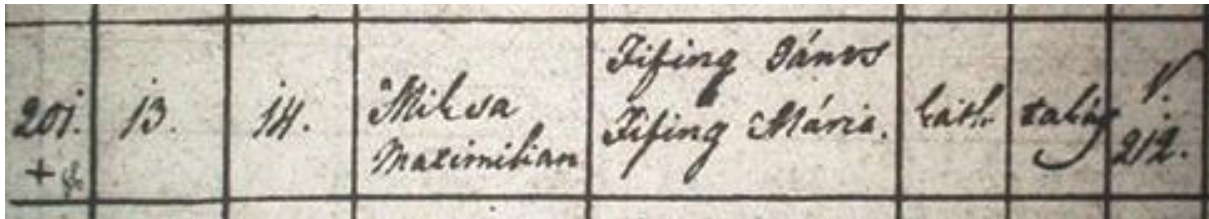


Ein Hr. Pfiffinger bestellte einen Film aus Veszprem, Ungarn und suchte darin nach seinem Urgroßvater Maximilian Pfiffinger und dessen Eltern Johann Pfiffinger und Maria Fifing. Diese Angaben hatte er aus einer Urkunde, die von Standesamt in Wien 8 ausgestellt wurde. Das Datum der Geburt wurde mit 13. Juli 1861 angegeben.

Im Mikrofilm aus diesem Ort fand Hr. Pfiffinger sehr schnell das Datum und den Eintrag, allerdings war der Vater mit Janos Fifing angegeben.



Janos ist Johann auf Ungarisch und Maria Fifing stimmte mit dem Dokument aus Wien überein.

Der Freude, den Eintrag schnell gefunden zu haben wich einer gewissen Verwirrung und Unsicherheit.

Nach einigem Nachdenken riet ich Hr. Pfiffinger nach weiteren Kindern dieser Eltern zu suchen und er fand diese auch etwa alle zwei Jahre. Der Vater war bei den anderen Kindern als Johann bzw. Joann Pfiffinger, die Mutter als Maria Miller bzw. Müller angegeben.

Wie kam es aber zu dem eigentlich gesuchten Eintrag Janos Fifing mit Maria Fifing? Da ich vermutete, es sei ein Name, der sich von einem Begriff ableitete, suchten wir in einem guten Ungarisch-Deutsch-Wörterbuch unter Fifing. Und das war es dann auch, „fifika“ bedeutet auf Ungarisch „pfiffig“ und so trug der Pfarrer statt „Johann Pfiffinger“ die ungarische Übersetzung „Janos Fifing“ ein.

Ab 1860 etwa begannen die Loslösetendenzen der Österreichischen Kronlande und da ist es verständlich, dass sich die Länder der Monarchie zunehmend ihrer eigenen Identität und Sprache bewusst wurden und diese dann auch mehr oder weniger stark im Alltag einfließen ließen.

Aus dem Wörterbuch konnte auch der Namen vor dem „Maximilian“ „Milva“ oder Mikva“ geklärt werden. Maximilian heißt auf Ungarisch „Miksa“.

Die Frage, warum der Pfarrer die Mutter mit dem Familiennamen des Ehemannes eintrug, lässt sich nur mit einer Vermutung erklären. Der Eintrag in das Taufbuch fand erst **nach** dem reichlichen Genuss des Messweines bei der Tauffeier statt und durch diesen trat eine gewisse Trübung der Unterscheidung zwischen dem Familiennamen des Mannes und dem ledigen Namen der Ehefrau ein. Die Folge war der offensichtlich falsch geschriebene Familienname der Mutter (oder sie hieß zwar Müller, war aber auch pfiffig?).